



- a Friedrich Heinrich Hammersen (1815–1899)**
Baumwollfabrikant, Bürgervorsteher, Mitglied der Bau- und Bergwerkskommission des städtischen Magistrats
- b Friedrich Wilhelm Aly (1767–1832)**
Oberst und Kommandeur der 4. kgl. großbritannisch-hannoverschen Kavallerie-Brigade, kämpfte gegen Napoleon
- c Johann Conrad Carl Weymann (1809–1886)**
Gründer der Eisenwarenfabrik Weymann, aus der noch heute die Firma Weymann Aufzüge besteht
- d Johann Heinrich Schüren (1801–1874)**
Direktor am Evangelischen Lehrerseminar, Gründer der „Schüren-Stiftung“ zur Unterstützung von Witwen und Waisen
- e Sophie Immeyer (1862–1951)**
Vorsitzende des Osnabrücker Hausfrauenbundes, gründete ein Wohnhaus für alleinstehende Frauen, das später nach ihr benannte *Sophienheim*
- f Herbord Sigismund Ludwig von Bar (1765–1844)**
Jurist, Mitglied der Reichsstände im Königreich Westphalen, Mitglied der ersten Allgemeinen Ständeversammlung im Königreich Hannover
- g Grab der Borromäerinnen**
katholische Ordensgemeinschaft, widmen sich der Krankenpflege, wurden zur Zeit der Cholera-Epidemie vor 150 Jahren nach Osnabrück gerufen
- Jüdischer Friedhof (an Kopfbedeckung denken):**
- h Albert Rose (1902–1984)**
Kaufmann, Vorsteher der jüdischen Gemeinde von 1962 bis 1976
- i Samuel Oberschützky (1862–1931)**
Lehrer und Prediger der jüdischen Gemeinde
- j Elias Abraham Gittelsohn (1872–1931)**
Kantor der jüdischen Gemeinde, lehnte Reform des Gottesdienstes strikt ab, ist mit F. Nussbaum auf dessen Gemälde "Die beiden Juden" verewigt

Hier ist Ihr Engagement willkommen

- Mitarbeit bei Grünpflegearbeiten oder Grabsteinreinigung ist immer willkommen.
- Durch Mitgliedschaft im Förderkreis Hasefriedhof-Johannisfriedhof e.V. können kontinuierlich Restaurierungen der Bausubstanz und Öffentlichkeitsarbeit gefördert werden. Mitglieder können eigene Projekte einbringen.
- Über die Treuhandstiftung „Historisches Bewahren“ kann dauerhaft Vermögen zugunsten der Denkmalerhaltung angelegt werden.
- Die Kapellen stehen nach Absprache für Kulturveranstaltungen zur Verfügung.
- Die Bürgerschaft ist herzlich eingeladen, Nutzungsideen einzubringen, z. B. urban gardening oder ruhige Spielideen.
- Kulturangebote im Rahmen von „Neues Leben zwischen alten Gräbern“ sind willkommen.



Stadt Osnabrück, Der Oberbürgermeister Osnabrücker ServiceBetrieb
Postfach 4460, 49034 Osnabrück
Kontakt: Eva Güse
Tel. (05 41) 3 23-3300, guese@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/osb/friedvolles-osnabrueck/historische-friedhoefe
www.hasefriedhof-johannisfriedhof.de

Treuhandstiftung „Historisches Bewahren“
IBAN: DE13 2655 0105 1551 3683 90,
BIC: NOLADE22XXX, Sparkasse Osnabrück
Verw. Zweck: Historisches Bewahren
buergerstiftung@osnabrueck.de
www.buergerstiftung-os.de, Tel. (05 41) 3 23-1000

Förderkreis Hasefriedhof-Johannisfriedhof e.V.
Kontakt: info@historische-friedhoefe-osnabrueck.de
www.historische-friedhoefe-osnabrueck.de

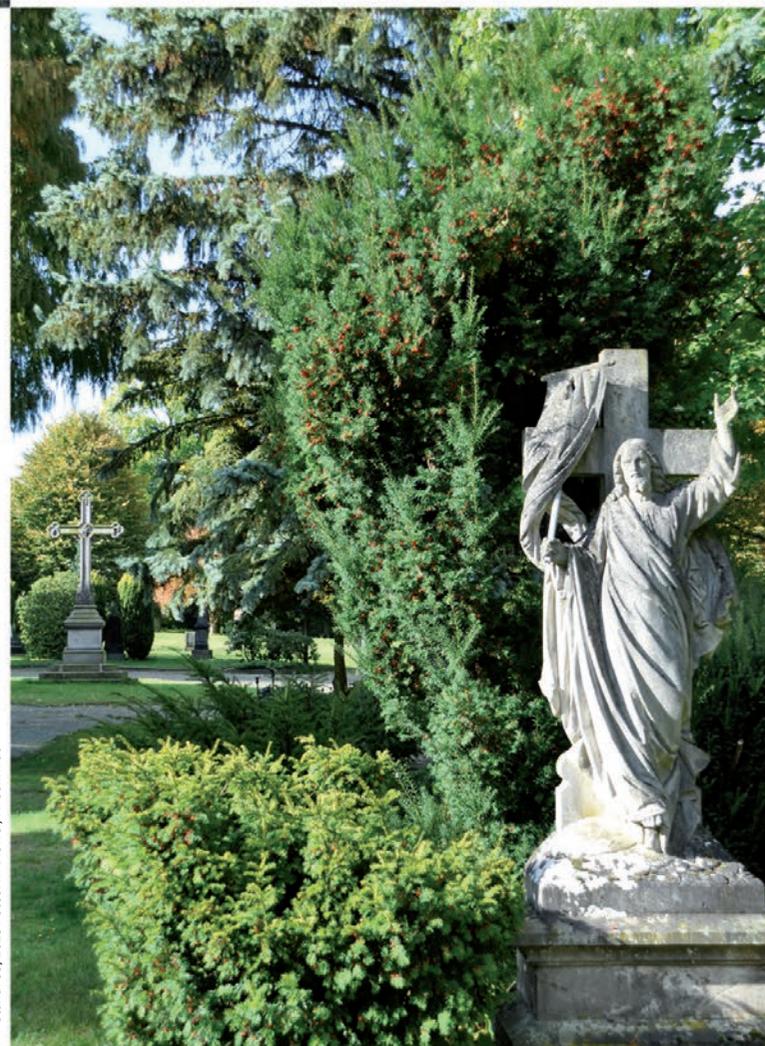
Weiterführende Lektüre:
Der Hasefriedhof in Osnabrück (*Krumm 2000*)
Gänge über den Johannfriedhof (*Kosche 2007*)
Der Hasefriedhof – Ein Führer zu bedeutenden Grabdenkmälern und Besonderheiten des Friedhofs (*Kosche 2010*)

H Busverbindung: Linie 14, Haltestelle Magdalenenstraße oder Johannfriedhof, Linie M5, 17, 463/467, Haltestelle Lutherkirche



Spaziergang über den Johannfriedhof

Persönlichkeiten. Kultur. Geschichte.



Stand: 05/2023 Fotos: N. Biewer, N. Schmidt



Herzlich willkommen!

Die Stadt Osnabrück begrüßt Sie herzlich in ihrem steingehauenen dreidimensionalen Geschichtsbuch! Wir freuen uns über Ihr Interesse an diesem über 200 Jahre alten Kleinod und wünschen Ihnen bei Ihrem Rundgang viele interessante Entdeckungen von Persönlichkeiten, Kunst, Kultur, Symbolik, Natur und Vielem mehr.

Die Geschichte

1808 wurden Hasefriedhof im Norden und Johannisfriedhof im Süden vor den Toren der Stadt gegründet. Hintergrund des Baus der ersten städtischen Friedhöfe waren hygienische Missstände wegen Platzmangels bei Bestattungen auf Kirchhöfen.

Die heute denkmalgeschützten historischen Friedhöfe wurden nacheinander Abteilung für Abteilung erschlossen: Dies ist auch an den Friedhofsmauern abzulesen, die jede Abteilung ganz umschließen und so eine besondere Atmosphäre schaffen.

1995 war die letzte Beisetzung, die Friedhöfe sind seit 2015 außer Dienst gestellt und werden als Park mit Friedhofscharakter erhalten. Die Friedhöfe haben eine große Bedeutung als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.

Besonders interessant für die Stadt Osnabrück ist die auf unzähligen Grabsteinen gespeicherte Stadtgeschichte. In den 187 Jahren, in denen durchgehend auf ihnen beigesetzt wurde, fand eine Vielzahl Osnabrücker Bürger hier die letzte Ruhestätte.

Seit 2005 engagieren sich Osnabrücker im Förderkreis Hasefriedhof-Johannisfriedhof e.V. für Restaurierungen und Öffentlichkeitsarbeit auf beiden Friedhöfen.

Der Osnabrücker ServiceBetrieb der Stadt Osnabrück initiierte 2009 das Projekt „Historisches Bewahren“. Mit Unterstützung vieler Fördergeber werden z. B. Pflanz- und Wegebauarbeiten zur Herausarbeitung der denkmalgeschützten Strukturen durchgeführt.



Hinweis: Manche Grabstätten sind schwer zu finden.

1 Eingang, Kapelle

Die beiden Torpfeiler am Eingang des Friedhofs stammen vom Bildhauer Franz Wagner. Auf diesen ist die sich um die Erdkugel windende und in den Schwanz beißende Schlange zu sehen. Sie steht für den ewigen Kreislauf von Werden und Vergehen. Die neugotische Kapelle von 1875 steht heute unter Denkmalschutz. Sie wurde von Stadtbaumeister Hackländer geplant.

2 Johann Mathias Seling (1792–1860)

wurde 1792 in Wennigsen bei Gesmold geboren. Als Kaplan an der Johanniskirche setzte er sich über konfessionelle Grenzen hinweg für die Bekämpfung sozialer Missstände ein. Er gründete eine Spinnschule für sozial schwache Kinder und den Mäßigkeitsverein, der sich dem Kampf gegen Branntwein und Alkoholmissbrauch verschrieb.

3 Clemens Lipper (1742–1813)

Eines der ältesten Gräber ist die imposante Grabsäule mit vorliegender Grabplatte des katholischen Geistlichen Clemens Lipper. Bekannt war er als Stiftsherr am Alten Dom in Münster und an St. Johann in Osnabrück. Er widmete sich der Architektur und förderte insbesondere den Klassizismus. Unter anderem schuf Lipper den Entwurf für den Altar der Bischöflichen Kanzlei in Osnabrück.

4 Hochkreuz

Das Alpha (A) und das Omega (Ω) stehen für das Allumfassende und für Jesus Christus als den Ersten und Letzten. Der Anker symbolisiert die Hoffnung im christlichen Glauben. Das Auge im Dreieck weist in christlicher Deutung auf den dreieinigen Gott hin, für Freimaurer steht es u.a. für das Gute. Die Buchstaben X (Chi) und P (Rho) aus dem griechischen Alphabet sind die ersten Buchstaben des Wortes Christus.

5 Christian Franz Thorbecke (1763–1830)

ein Tabakfabrikant und Überseehändler, wurde nach der Abdankung Napoleons im Jahr 1812 zum Bürgermeister und Polizeidirektor der Stadt Osnabrück. Bis zu seinem Tod 1830 blieb er Polizeidirektor und hatte das Amt des Zweiten Bürgermeisters inne. Thorbecke ist die erste öffentliche Badeanstalt und die Gründung der „Spar-Casse der Stadt Osnabrück“ zu verdanken.

6 Heinrich Carl Westerkamp (1837–1901)

wurde nach seinem Jurastudium zum Obergerichtsanwalt und Bürgervorsteher in Osnabrück. Später wurde er zum rechtskundigen Senator und Polizeidirektor gewählt und im Jahre 1888 zum Stadtsyndikus. 1899 wurde er zum Oberbürgermeister ernannt. Die Westerkampstraße im Stadtteil Schölerberg erinnert noch heute an ihn.

7 Franz Hecker (1870–1944)

Da die Nationalsozialisten die Kunst des Malers für sich beanspruchten, hängt dem Künstler ein zweifelhafter Ruf an. Er selbst war aber nie politisch engagiert. Die Stadt ehrte ihn mit der Möser-Medaille – eine Auszeichnung, die damals vom nationalsozialistischen Bürgermeister der Stadt verliehen wurde. Gestorben ist Franz Hecker bei einem Bombenangriff.

8 Major Schwarz (1842–1927)

kaufte diese Grabstätte nach dem Tod seiner Frau Marie im Jahre 1913. Die Grabstätte hat eine Grabwand, in der in drei von vier Nischen steinerne Urnen, von einem Kranz von Rosen umgeben, stehen. Diese haben keine dekorative Aufgabe, sondern sind die Ruhestätte der aufgeführten Verstorbenen. Diese oberirdische Urnenbestattung ist auf dem gesamten Friedhof einzigartig.

9 Hermann Hammersen (1856–1908)

Der Nachfolger des Unternehmers Friedrich Heinrich Hammersen wurde 1908 in Osnabrück beigesetzt. Diese landschaftlich und großzügig angelegte Grabstelle ist der höchste Punkt des Friedhofs und bot damals freie Sicht auf das Betriebsgelände der Baumwollspinnerei und -weberei Hammersen. Es sind lediglich die Initialen des Verstorbenen, „HH“, auf den Pfeilern zu lesen.

10 Gustav Tweer (1893–1916)

der „erste Sturz- und Schleifenflieger“, zeigte bereits 1914 Kunstflüge vor Publikum. Im Ersten Weltkrieg erhielt er für seine Verdienste als einer der ersten Aufklärungsflieger das Eiserne Kreuz. Tweer verunglückte 1916 mit 24 Jahren bei einem Testflug in der Nähe von Hannover. Die Gustav-Tweeer-Straße im Stadtteil Kalkhügel erinnert an diesen Fluggenossen.

11 Otto Hasenclever (1888–1920)

geboren 1888 in Osnabrück, war königlich-preußischer Hauptmann der Westfälischen Feldartillerie Regiment Nr. 7 im 1. Weltkrieg. Ende des Krieges schloss er sich dem Freikorps Lichtschlag an und trat im Bürgerkrieg 1920 gegen die Rote Ruhrarmee, die die Arbeiterbataillone bildete, an. Beim Kampf um das Ruhrgebiet starb Hasenclever in Wetter an der Ruhr während eines Gefechts 1920.

12 Heinrich Schmidt (1863–1933)

Schmidt war nicht nur Schuldirektor und 14-facher Vater, sondern hatte auch unzählige Ehrenämter inne: Leiter des katholischen Volksvereins, des landwirtschaftlichen Vereins St. Johann und des landwirtschaftlichen Konsumvereins. Zusätzlich war er Rendant (Rechnungsführer) der Kirchenkasse St. Joseph und Vorsitzender der katholischen Schulorganisation des Landkreises und der Zentrumsparterie.

13 Lukas Memken (1860–1934)

Der Wahl-Osnabrücker Lukas Memken war in und an zahlreichen Kirchen im Osnabrücker Land und im Emsland als Bildhauer tätig. Unter anderem entwarf er das Löwenpudel-Denkmal vor dem Dom und das Missionarskreuz in St. Johann. Ludwig Nolde zählt zu seinen bedeutendsten Schülern. Lukas Memken verstarb im Jahr 1934.

14 Familie Wieman-Grothaus

In der großen Familiengrabstätte, die nur mit dem Namen C. P. Wieman gekennzeichnet ist, befinden sich zwei Gruften, die der Familien C. P. Wieman und Grothaus, eines Schwiegersohnes des Familienpatriarchen. Bekannteste Mitglieder der Familie sind der Schauspieler Mathias Wieman (1902-1962) und der Dichter, Jurist, Schriftsteller und Gründer des Schlossvereins, Bernard Wieman (1872-1940).